



Daumen rauf: Die Mädchen und Jungen der Oberhaus-Grundschule freuen sich über den Besuch der Mathe-Botschafter. Auch Ines Kortemeier (links), Vorsitzende des Lions-Clubs Herford-Radewiga als Sponsor, ist vom Projekt begeistert.

Herford

6. Mai 2025 | Seite 9

🕒 3 min.

Mathe zum Anfassen: Interaktiver Lernort könnte in Bielefeld entstehen – Verein derzeit mobil unterwegs

Lehrerin will Museum gründen

Von Moritz Winde

HERFORD (WB). Viele mögen es nicht glauben: „Mathe kann richtig Spaß machen!“, betont Dr. Gabrijela Kehler-Poljak. Die Lehrerin aus Herford will die kindliche Begeisterung für die Welt der Zahlen wecken – und hat große Pläne. Geht ihre Rechnung auf?

„Das ist zu schwierig! Ich verstehe das nicht! Mir ist langweilig! Es macht überhaupt keinen Sinn!“ Welcher Schüler kennt diese typischen Frust-Aussagen nicht, wenn der Lösungsweg wieder einmal versperrt ist?

Nicht erst seit der letzten Pisa-Studie ist klar: Deutschlands Nachwuchs ist nur noch naturwissenschaftliches Mittelmaß. Diesen Negativ-Trend konnte Gabrijela Kehler-Poljak selbst in ihren Klassen beobachten. Das Durchschnittsniveau sei von Jahr zu Jahr gesunken, sagt sie.

Doch mit dieser Entwicklung wollte sie sich nicht abfinden. Statt zu lamentieren, ist sie aktiv geworden – und hat vor Kurzem den Verein „Mitmach Museum Mathe“ (kurz: „M hoch 3“) mit Sitz an der Goebenstraße in Herford gegründet, der mit der Universität Bielefeld kooperiert.

Mit dem eigens entwickelten Projekt „Mathematik zum Anfassen“ tourt die 42-Jährige nun durch die heimischen Grundschulen. „Alle sechs Themenblöcke orientieren sich am Kernlehrplan, sind also gut in den Unterricht integrierbar“, sagt sie. Methodisch seien die Themenblöcke in eine spannende Geschichte rund um die Abenteuer von Löwe Leo eingebunden.

Durch Ausprobieren und Experimentieren lösen die Kinder dabei kleine Aufgaben, um Leo zu retten – inklusive Aha-Erlebnis. Ein gut geplanter Wechsel zwischen interaktivem, spielerischem Lernen, Experimentieren und Entdeckungstouren soll den Kindern eine spannende, fördernde und produktive Lern- und Spielatmosphäre bieten. Die Projektkosten übernehmen der Lions-Club Herford-Radewiga, der RC Herford und die Stiftung der Sparkasse.

Doch damit nicht genug: Hauptziel der engagierten Pädagogin ist die Eröffnung eines interaktiven Mathemuseums, ähnlich dem Mathematikum in Gießen. „In diesem Museum sollen Kinder, Jugendliche und Familien auf spielerische und interaktive Weise Mathematik erforschen, entdecken und erfahren. Im Mittelpunkt steht das Lernen durch Selbermachen – unter anderem mit Hilfe wechselnder, interaktiver Exponate“, erklärt Gabrijela Kehler-Poljak.

Das Museum verstehe sich als außerschulischer Besuchs- und Lernort. Es sollen Besuchszeiten für Schulklassen, Kitas und die Öffentlichkeit angeboten werden. Außerdem soll es Programme und Workshops im Rahmen von OGS-Betreuungsprogrammen, für Lehrkräfte, für Erzieher, Studierende und Referendare anbieten.

Ein solches Projekt werde, insbesondere für das grundlegende Verständnis der Mathematik und MINT-Bereiche, einen wichtigen Bildungsbeitrag hinsichtlich kultureller, sozialer und wissenschaftlicher Elemente für die Stadt Bielefeld, die Region OWL und das Land NRW leisten, da vergleichbare Angebote deutlich unterrepräsentiert seien. Sogar einen geeigneten Museumsstandort gibt es bereits: „M hoch 3“ könnte ins renovierte Dachgeschoss der ehemaligen Ripon-Kaserne an der Detmolder Straße in Bielefeld einziehen. Was jetzt noch fehlt, ist die Finanzierung. Gabrijela Kehler-Poljak geht von einem benötigten Startkapital in Höhe von 500.000 Euro aus. Um die Beantragung der Fördermittel will sie sich als Nächstes kümmern.